

4. Bericht Freiwilligendienst

Es ist der 8. August 2024. Vollbepackt mit schweren Koffern stehen mein Kollege und ich am Gleis und warten darauf, dass unser Zug in den Frankfurter Bahnhof einfährt. Ein Blick auf die Anzeige genügt, damit ich mich wieder wie Zuhause fühle: ICE 503 verspätet sich um ca. 30 Minuten.

Die ersten Wochen nach meiner Rückkehr waren geprägt von einem Gefühl der Entfremdung. Ich fühlte mich in Deutschland zunächst etwas verloren. Der schnelle Lebensrhythmus und die oft hektische Atmosphäre in Städten waren ein starker Kontrast zu dem einfacheren, gemächlicheren Leben, das ich in Paraguay erlebt hatte. Viel Zeit mich wieder an mein Zuhause und an die alltäglichen Dinge zu gewöhnen blieb mir nicht, da es eine Woche später in den Sommerurlaub nach Spanien ging. Dort verbrachte ich dann einige einige Tage bei meiner Familie und traf mich mit Freunden, die auch schon gespannt waren was ich so zu erzählen habe.

Wiedereingliederung in den Alltag

Für mich war es wichtig, meine Erfahrungen zu reflektieren und die positiven Aspekte meines Freiwilligendienstes in meinen Alltag zu integrieren. Ich habe versucht, die Gelassenheit und die Wertschätzung für zwischenmenschliche Beziehungen, die ich in Paraguay gelernt habe, auch hier in Deutschland irgendwie weiterzuleben. Dasselbe gilt für positive Gewohnheiten, die ich mir dort angewöhnt habe und weiterführen möchte

Fazit

Mein Freiwilligendienst in Paraguay war eine unvergessliche Reise, die ich jedem ans Herz legen würde. Die Erfahrungen, die ich gesammelt habe, und die Menschen, die ich getroffen habe, werden mich ein Leben lang begleiten. Für diese Möglichkeit bin ich dankbar.